

Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel. 05522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at



Ist das nicht eine gute Idee? Feiern, danken und solidarisch sein mit den Menschen in Bahia (Brasilien)! Am Muttertag laden wir zum Gottesdienst in die Pfarrkirche und zu einem musikalisch-kulinarischen Genuss unter der Kirche ein.



## KINDER SIND IMMER DIE OPFER

Die Bilder des Irak-Krieges haben es wieder vor Augen geführt: Kinder sind die Opfer! Politiker, Wirtschafts-bosse und Generäle haben Blut von Kindern an ihren Händen. Hilfsmittel-Sanktionen, unbeschränkte Marktwirtschaft und teuflische Rüstungsindustrien verursachen weltweit das Elend von Kindern. Aber



was zählen schon die Schwächsten! Unsere Kinder haben den Vorteil, in einer äußerlich friedlichen Welt mit übervollen Tellern und allen Bildungschancen aufwachsen zu können. Doch empfinde ich ihre

Lage nicht so rosig. Auch sie sind vielfach Opfereineandere Weise: durch Scheidung, Karriere der Eltern, Abtreibung, Mangel an Zeit und Zuwendung etc. Ohne nach ihren Bedürfnissen zu fragen, werden sie schon sehr klein in Betreuungsstätten abgegeben. Die Schulzeiten sind mehr nach den Eltern und Lehrern als nach den Kindern eingerichtet. In der Diskussion um Kürzungen der Schulstunden wird fast nur um Posten und Gehalt der Lehrerschaft gekämpft. Kinder sind immer mehr ein Faktor (!) neben dem Beruf.

Wer fragt denn heute noch mit den Augen und Herzen eines Kindes? Erwachsene entscheiden. Oder man lässt Kinder schon früh alles selber entscheiden, um sich dem Konflikt zu entziehen, der meist mit viel Kraft- und Zeitaufwand verbunden ist.

Wenn immer mehr Kinder nachweislich aggressiver werden - auch in Göfis -, dann sind es oftmals laute Schreie nach Zuwendung und Ansehen, nach Zeit und Liebe. Von Jesus haben wir scheinbar bis heute noch wenig im Herzen begriffen und gelernt. Es bleibt noch viel zu tun. Vergelt's Gott allen, die jetzt schon viel tun!

*Pfr. Wilfried Blum*

## Wanted

Nachdem das Projektteam Jung-schar-neu nach einer genauen Situationsanalyse nun am Punkt angelangt ist, die erarbeiteten Erkenntnisse umzusetzen, steht und fällt das ganze Projekt mit dem Finden von jungen Menschen, die bei einem Neustart der Jung-schar Göfis mit dabei sein wollen. Noch leben wir in der Hoffnung, dass wir ausreichend Jugendliche und junge Erwachsene zum Mit-machen ansprechen können.

Gesucht werden Jugendliche, Frauen und Männer.

### Wir wollen:

- Mindestalter 17 Jahre
- Gefirmtsein
- Freude, mit Kindern zu arbeiten

- Umsetzung der Jung-scharleitsätze
- Teamgeist
- Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit
- positive Einstellung zum Glauben und zur Kirche

### Wir bieten:

- sinnvolle Gestaltung der Freizeit
- Ausbildung und Begleitung in der Arbeit
- starke Persönlichkeitsentfaltung
- Chance, Christsein konkret zu leben
- in einer Massengesellschaft gegen den Strom schwimmen zu können

Der Start der neuen Jung-schar wird im Herbst 2003 sein. Genauere Auskünfte geben gerne unser Zivi Philipp und ich. *Pfr. Wilfried Blum*



*Es war einmal! Bunter Abend der Jung-schar*

## Oh, what a Video-Night!

Eine tolle Video-Night veranstaltete das Jugendteam am Samstag, dem 22. März 2003, im Pfarrsaal. Für nur fünf Euro ging es mit super Filmen durch das Kinoevent. Password Swordfish, Austin Powers oder Ice Age usw. garantierten, dass es eine durchwachte und lustige Nacht wurde. Mit Freunden aus dem Ort und einigen, die sogar aus Feldkirch nach Göfis gepilgert waren, gemeinsam wie im Cineplex (naja, fast so!) Lieblingsfilme anschauen, dazwi-

schen immer mal kleine Pausen für Gespräche oder Snacks und um Mitternacht noch eine hausgemachte Gulaschsuppe genießen - das war echt cool! Da dachte keiner ans Schlafen, und am Morgen gab es dann auch noch ein leckeres Frühstück. Die vielen Jugendlichen, die dabei waren, waren begeistert und wir freuen uns alle schon aufs nächste Mal. Vielen Dank noch ans Jugendteam für die Organisation!

*Martin Pfanner*



## Gemeinsames Musizieren ist reizvoll

**Dieses Jahr feiert der Musikverein Göfis sein 100-jähriges Bestehen. Wir baten deshalb Kapellmeister Lukas Ess zum Gespräch.**

**Lukas, wer hat bei dir die Freude an der Musik geweckt?**

Die Freude an der Musik wurde mir durch das Elternhaus vermittelt. Ich habe schon, bevor ich eine Musikausbildung genossen habe, bei meinem Vater Gesangsunterricht bekommen.

**Wie bist du zum Musikverein Göfis gekommen?**

Als Robert Gander 1975 Kapellmeister des Musikvereines wurde, gründete er auch eine Jungmusik, zu der Kinder ab zwölf Jahren aufgenommen wurden. Angespornt durch meinen besten Kollegen durfte ich schon mit elf Jahren der Jungmusik beitreten, wo dann 14 Anfänger ein halbes Jahr nur Theorie lernten. Erst danach durften wir uns ein Instrument aussuchen: Der Musikverein reihte die verschiedenen Instrumente vor uns auf, die bei der Gölfner Musik noch benötigt wurden und wir entschieden uns anschließend für eines dieser Instrumente. So habe ich dann begonnen, Horn zu lernen, da die anderen Instrumente schon vergeben waren. Zwei Jahre später wurden wir dann in den Musikverein aufgenommen.

**Wann hast du die Liebe zum Dirigieren entdeckt?**

Nachdem ich in der Musikschule vier Jahre Horn gelernt hatte, begann ich mit 16 Jahren im Konservatorium Hornunterricht zu nehmen. Nach der Tischlerlehre und der Militärmusik lernte ich zusätzlich noch Gesang, ehe ich dann aber umsattelte und eine Ausbildung als technischer Zeichner und Bauleiter begann. Zusammen mit einem Kollegen der Militärmusik absolvierte ich nun einen zweijährigen Kurs zum Kapellmeister, jedoch ohne die

Absicht, die Leitung des MV Göfis zu übernehmen. Während der Ausbildung konnte ich beim MV Göfis Dirigierpraxis ausüben. Da Robert Gander die musikalische Leitung des Vereines zurücklegen wollte, wurde mir dann im Jahre 1987 mit 22 Jahren der Taktstock übergeben.

**Was ist für dich das Reizvolle am Dirigieren?**

Das Reizvolle ist für mich in erster Linie die Freude an der Musik. Eine zusätzliche Motivation stellt für mich die Aufgabe dar, viele verschiedene Charaktere zu einer Gemeinschaft zusammenzufügen, die gemeinsam etwas miteinander erreichen können. Dabei ist das Wort "Musikverein" sehr aussagekräftig: Gemeinsames Musizieren ist das oberste Ziel, allerdings sind dafür das Vereinswesen und die Kollegialität ebenfalls sehr wichtig und notwendig.

**Welches sind Sorgen und Freuden eines Dirigenten?**

Ich habe in den 15 Jahren meiner Kapellmeistertätigkeit einen Wandel der Zeit miterlebt. Viele Jugendliche sind nicht mehr bereit, ein großes Maß an Freizeit für den Verein zu opfern. Es ist natürlich auch mit sehr viel Engagement verbunden: 50 bis 60 Proben und 25 bis 30 Ausrückungen pro Jahr erfordern einen großen Zeitaufwand und viel Einsatz. Eine andere Sorge ist der Mangel an bestimmten Instrumentengruppen: Wir sind zwar mit "Modeinstrumenten" wie Klarinette, Trompete oder Schlagzeug recht gut besetzt, allerdings fehlt uns beim tiefen Blech, also bei Posaune, Tuba, Horn und Tenorhorn, der Nachwuchs. Werden diese Instrumentengruppen nicht nachbesetzt, wird ein Weiterbestehen des Vereines zu einem großen Problem. Für den Dirigenten ist es die größte Genugtuung, wenn die Musikanten



mit Freude und Engagement zusammen ein Ziel erreichen und ein gelungenes Konzert spielen. Motivierend ist auch die gute Akzeptanz in der Dorfbevölkerung und die wohlwollende Aufnahme des Musikvereines. Es macht Spaß, andere Leute durch unser Musizieren zu erfreuen.

**Was bedeutet für dich das 100-Jahr-Jubiläum?**

Vor 15 Jahren habe ich ein traditionsreiches Erbe übernommen, das ich bis heute weitertragen darf. Es zeichnet einen Verein aus, wenn er 100 Jahre voller Höhen und Tiefen bestehen kann.

Zum 100-jährigen Jubiläumsjahr haben wir bewusst kein riesiges Fest geplant; wir wollen mit kleineren Höhepunkten über das ganze Jahr hinweg besonders die Leute im Dorf ansprechen, wie zum Beispiel mit dem Kirchenkonzert, das Anfang April zusammen mit dem Kirchenchor stattgefunden hat, einem Dämmerstopp bei der Mosterei in Agasella am 17. Mai oder dem Musikfest am Fronleichnamswochenende auf der Wiese der Volksschule Kirchdorf.

*Wir gratulieren dem Musikverein zu diesem tollen Jubiläum und wünschen dir, lieber Lukas, alles Gute und Gottes Segen!*

*Philipp Sonderegger*



# Was wäre die Kirche ohne Mesner!

## 5. Teil: Geschichte des Mesnerdienstes



Das sind die Ministranten anfangs der 40er Jahre mit Mesner Fridolin Mayer.  
Vordere Reihe v.l.n.r.: Pepi Scheidbach, Erwin Tschütscher, Armin Lampert, Walter Schöch, Hugo Mayer, Emil Walser  
Hintere Reihe v.l.n.r.: Eugen Lampert, Rudolf Greußing, Gebhard Ammann, Rudolf Lampert, Eduard Lampert, Josef Walser (Pater Gaudentius)

### Fridolin Mayer: Mesner von 1939 bis 1959

Bereits ab 1. Jänner 1937 - also noch während der Mesnerzeit von Hermann Sonderegger - wurde Fridolin Mayer aus Unterdorf, geboren am 7. 12. 1883, von Pfarrer Josef Anton



Fridolin Mayer / Jg. 1883

Schäfer zum provisorischen Mesner bestellt. Er hätte nun das Recht gehabt, im Mesnerhaus zu wohnen;

da er aber davon keinen Gebrauch machte, wurde mit Zustimmung Pfarrrer Schäfers ein Mietvertrag geschlossen, der Frau Magdalena Lampert, geb. Ammann, erlaubte, um einen monatlichen Mietzins von 20 Schilling das Mesnerhaus - mit Ausnahme des Giebelzimmers -, das an der Straße gelegene Gärtchen und das ober dem Stall gelegene Stück Boden, der für die Hennen gut einzufrieden ist, und die Stallung zu benutzen.

Ende April 1939 wurde ein gleichlautender Vertrag zwischen Fridolin Mayer und Bäckermeister Josef Tschann geschlossen.

Ab 1939 war dann Fridolin Mayer hauptamtlich und allein Mesner der Pfarre St. Luzius. Im September des gleichen Jahres trat Pfarrer Schäfer in den Ruhestand. Bis zum Empfang seines Nachfolgers Oskar Schuchter am 25. Oktober 1939 wurde Frühmesser Heinrich Fenkart zum Pfarr-

provisor ernannt.

Im September 1939 erfolgte die Einführung des Kirchenbeitrages (Kirchensteuer) und der Mesner Mayer wurde bei einer Pfarrkirchenratssitzung zum Kassier vorgeschlagen.

Sein Neffe Hermann Mayer erinnert sich, seinem Onkel Fridolin öfter das Bort längs der Straße nach Runggels gemäht sowie Läuterdienste versehen zu haben.

Übrigens erhielt Läutermeister Josef Gabriel, Oberdorf, für seine Dienste im Jahre 1940 20 RM (Reichsmark).

Eine nette Anekdote wird von Mesner Fridolin Mayer und seinen zwei Schwestern Agathe und Maria, die ihn betreuten und in Unterdorf den Haushalt führten, berichtet: Maria soll sehr resolut gewesen sein und habe das Kommando im Hause geführt, während Agathe eher ein ruhiges, sanftes Wesen hatte. Als nun die sanfte Agathe starb, soll Fridolin gesagt haben: "Die barmherzige Schwester hat mich verlassen und die Kreuzschwester ist mir geblieben!"

Nach rund 20 Jahren beendete er krankheitshalber den Mesnerdienst und starb am 26. Jänner 1962.



Sr. Pascalis Gebharda Jutz / Jg. 1896

Bis Irma Morscher aus Runggels den Mesnerdienst übernahm, versah die Lehrschwester Pascalis Gebharda Jutz (Lehrerin in Göfis von 1945 bis 1965) diese kirchliche Tätigkeit. Sie starb am 24. April 1993.

Karl Lampert



## Gemeinsam musiziert und gesungen

Kirchenkonzert des MV Göfis und des Kirchenchores St. Luzius



Festliche Musik war am Sonntag, dem 6. April 2003, in der voll besetzten Pfarrkirche Göfis zu hören. Anlässlich des 100. Bestandsjahres des Musikvereins Göfis hatten Musikverein und Kirchenchor zu einem Gemeinschaftskonzert geladen. Pfarrer Wilfried Blum nahm eingangs die Begrüßung vor, gratulierte dem jubilierenden Verein und freute sich über das Zustandekommen dieses gemeinsamen Musizierens und Singens.

Den Konzertanfang gestaltete die "Next Generation" des Musikvereins (Leitung: Bernhard Matt und Wolfgang Nägele) mit zwei Spirituals. Die ausgezeichnet musizierende Harmoniemusik unter der feinfühligsten, die Musikwerke bestens auslotenden Stabführung von Lukas Ess beeindruckte die Zuhörer mit festlicher Blasmusik von Michael Franck ("Ach,

wie flüchtig", arr. von Jacob de Haan), A. Vivaldi ("Vivaldi's Winter", arr. von Steve Cortland), Jan de Haan ("Song of Freedom") und mit Melodien aus A. L. Webbers bekanntem "Jesus Christ Superstar".

Der Kirchenchor St. Luzius unter der neuen Leitung von Andreas Lampert

brachte in gewohnt homogenem Chorklang und sauberer Intonation geistliche Gesänge von H. Schütz ("Ehre sei dir, Christe"), J. S. Bach ("Ach, wie flüchtig"), W. A. Mozart ("Ave verum corpus") Jacques Berthier ("Laudate omnes gentes") und Maurice Durufle ("Ubi caritas") zu Gehör. Als Besonderheit gab es zwei Aufführungen, mit denen der Kirchenchor die Zuhörer überraschte. Er sang zwei sehr klangschöne, aber durchaus anspruchsvolle geistliche Werke der Gölfner Komponisten Elmar Natter ("Vater unser") und Helmut Sonderegger ("Erbarm dich Herr" - Uraufführung).

Den erhebenden Abschluss des mit reichem Applaus bedachten Konzertes gestalteten beide Vereine gemeinsam mit dem Werk "The Exodus Song" von E. Gold (arr. Johan de Meij).

*Joachim Pfefferkorn*



## Muttertag einmal anders - Brunch mit esprEsSo

**Sonntag, 11. Mai 2003**

**9.30 Uhr Mitgestaltung im Gottesdienst, anschließend Musikfrühstück unter der Kirche**

Wir laden Sie recht herzlich zu einem musikalischen Vormittag mit der jungen Gölfner Band esprEsSo ein.

Nach der Mitgestaltung des Gottesdienstes gibt esprEsSo bei lockerer Atmosphäre bekannte Jazz-Stan-

dards wie z. B. "Mercy, Mercy, Mercy" oder "Birdland", aber auch Eigenkompositionen und Funk-Grooves zum Besten. Komplettiert wird dieser musikalische Leckerbissen mit einem reichhaltigen Frühstück.

Der Erlös kommt dem Projekt zur Entwicklung des ländlichen Raumes im Sertao von Bahia/Brasilien des Gölfners Markus Breuß zugute.

Es spielen:

Christian Sonderegger - Trompete  
Markus Ess - Kontrabass  
Philipp Sonderegger - Keyboard  
David Ess - Schlagzeug

Der Unkostenbeitrag für das musikalische Feinschmecker-Frühstück mit Gölfner Produkten beträgt 10 Euro.



# Engel



Die Bibel berichtet immer wieder von Boten Gottes (griech. angelos, hebr. maleak). Diese Engel zeigen Gottes helfende und heilende Nähe. Es ist nicht immer klar, ob sie selbständige Wesen sind oder nur Bilder für die liebende und tröstende Gegenwart Gottes. "Engel sind Bilder der tiefen, bleibenden Sehnsucht nach Hilfe und Heilung, die nicht aus uns selber kommt." (Anselm Grün)

Erfahrungen, bei denen von Engeln die Rede ist, sind oft nicht benennbar. Vielleicht können die Bilder und Texte der Kinder einen Zugang zeigen.

Doris Gilgenreiner

## Was Engel sind und was sie tun

Engel sind: nett, lieb, heilig, hell, hilfsbereit, groß, schön, tapfer, ehrlich, mutig, gut, brav, treu, fröhlich, gütig, fleißig, froh, lustig, weiß, arm, zauberhaft und königlich.  
 Sie sind Lichtmacher, Beschützer, Helfer, Boten Gottes und oft haben sie keine Flügel.

Sei erzählen den Menschen von Gott und manchmal haben die Menschen zuerst Angst, weil sie nicht wissen, was passiert.

## Engel der Achtsamkeit

Ich bin der Engel der Achtsamkeit.

Ich achte gerne auf Menschen, die zum Teilen bereit sind.

So bin ich der Engel der Achtsamkeit.  
 Daniela

## Engel des Vertrauens

Vertrauen ist wichtig, um zu leben.

Wenn man niemandem vertraut, ist man arm.  
 Teresa

## Engel der Langsamkeit

Ich darf langsam sein!

Ich will langsam sein!

Ich bin gerne langsam! Samuel

## Engel der Langsamkeit

Nimm's mal gemütlich!

Ras doch nicht so!

Hast du gehört?

Ich bin der Engel der Langsamkeit.

Andreas

## Engel der Barmherzigkeit

Ich bin der Engel der Barmherzigkeit.

Barmherzigkeit ist wichtig,

aber auch Vertrauen. Annika

## Engel der Ausdauer

Ausdauer Ausdauer Ausdauer Ausdauer  
 reuadsuA reuadsuA reuadsuA reuadsuA  
 dreuadsuA Max



# Kinder für den Frieden

Von Kindern der Volksschule Kirchdorf wurde am 6. April 2003 während des Gottesdienstes ein Friedenslied uraufgeführt. Ein bemerkenswertes Zeichen, wie Kinder sich mit der bedrohten Welt auseinandersetzen. Über ihre Spontaneität und ihren Einsatz können wir Erwachsenen nur staunen.

Komm, ich zeig' dir die Welt!  
 Wenn auch nur in Gedanken,  
 seh' ich sie ohne Schranken,  
 ohne Grenzen, ohne Pein.  
 Schau sie dir doch nur an,  
 blau und grün ihre Farben,  
 doch sie trägt ein paar Narben  
 und das müsste doch nicht sein!

Die eine Welt -

Sie wär' für alle Menschen da,  
 wenn wir uns nur bemühen und es verstehen,  
 aufeinander zuzugehen.

Die eine Welt -

Vertraut und doch so unbekannt.  
 Drum reich mir deine Hand zu einem Band,  
 dass meine Welt auch deine Welt sein kann!

Bunt gemischt, das sind wir;  
 sind wir noch so verschieden,  
 wünschen alle den Frieden für die Menschen dieser Welt.

Denn meine Welt ist ein Stück von dir  
 und deine Welt ein Stück von mir.

Ich glaub', es müsste gehen,

es einzusehen, dass Krieg kein Mittel für den Frieden ist.

Komm, ich reich dir die Hand zu einer Welt,

und wir brechen die Wand, die noch dazwischen steht,  
 und uns verwehrt, dass meine Welt auch deine Welt sein kann!

Denn meine Welt, denn meine Welt,  
 ist deine Welt, ist deine Welt,  
 ist uns're Welt, ist EINE WELT.

Text: Sonja Schwendinger

Musik: Disneys Aladdin:

"A whole new world"

Chor: Kinder der VS Kirchdorf



Das Sakrament der Taufe haben im April 2003 empfangen:

**Jacqueline**  
der Eltern Manuela und Heimo Schütz, Altenstadt

**Marlene**  
der Eltern Monika Strasser und Michael Koch, Göfis / Wels

**Die nächsten Tauftermine:**

Sonntag, 6. Juli 2003  
Taufgespräch am 2. Juli 2003  
Anmeldung: Jeweils einen Monat vor dem gewünschten Tauftermin im Pfarrbüro.



Zur ihrer diamantenen Hochzeit gratulieren wir herzlich den Jubilaren:

**Erna und Alfred Ess**  
Breitenweg 33 11.5.2003



In den letzten Wochen haben das Leben im Tod vollendet:

**Karl Sturn**  
Badidastraße 51 28.02.2003

**Gottfried Malin**  
Unterdorf 32a 06.03.2003

**Amalie Dunst**  
Haus Schillerstraße  
Feldkirch/Göfis 16.03.2003

**Gebhard Bischof**  
Gardis 27 11.04.2003

**Mathilde Ammann**  
Stein/Sozialzentrum Satteins  
22.04.2003



Allen, die im Monat Mai Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

**Margarethe Gort**  
Stein 19a 01.05.1913

**Irma Huber**  
Riedweg 1 01.05.1922

**Johanna Huber**  
Büttels 6 06.05.1926

**Carmella Primosch**  
Schildried 14 07.05.1926

**Maria Schöch**  
Stein 18 15.05.1917

**Reinold Schöch**  
Stein 18 19.05.1919

**Franziska Natter**  
Breitenweg 3 24.05.1918

**Rosa Dietrich**  
Sozialzentrum Satteins 26.05.1916

## Pfarrwallfahrt

### zur Merbod-Kapelle Mittwoch, 21. Mai 2003

Die Tageswallfahrt führt uns diesmal nach Alberschwende. Merbod von Bregenz hat um 1100 als Einsiedler in der Gegend von Alberschwende gelebt. Über seinem Grab wurde die Kapelle errichtet, in der wir Gottesdienst feiern. Der Mönch, der vor seinem Eremitenleben dem Benediktinerkloster Mehrerau angehört hatte, war bei der Bevölkerung beliebt und geachtet. Für alle Sorgen und Nöte hatte Merbod ein offenes Ohr.  
Abfahrt ab Kirche Göfis: 9.00 Uhr  
Rückkehr: zirka 18.00 Uhr  
Kosten für Fahrt, Nachmittagskaffee und Sonstiges: 25 Euro  
Anmeldung mit Bezahlung im Pfarrbüro von 8.00 bis 10.30 Uhr

## Gebetsanliegen



Heilige Maria, bitte für uns!  
Wersich an Maria wendet, hat meist ein besonderes Anliegen:

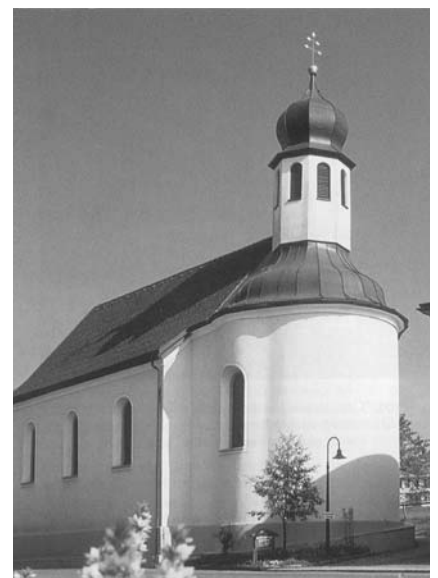
Kummer in der Familie, die Not einer Krankheit, Sorgen um die Kinder, Angst vor dem, was auf einen zukommt. Andere haben Grund, danke zu sagen. Denn sie haben erlebt: Maria ist unsere Fürsprecherin bei Gott. So bitten wir sie in diesem Monat besonders:

- für die Menschen, die in den verschiedenen Kriegsgebieten dieser Welt leben, dass sie Hilfe und Solidarität erfahren dürfen!
- für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, dass sie alles daran setzen, die Welt menschlicher zu gestalten!
- für alle Frauen und Männer, die einander in Partnerschaft und Ehe verbunden sind, dass sie Durststrecken im Vertrauen auf Gottes Hilfe durchstehen!

Maria, du Mutter aller Menschen, hilf uns in allen unseren Anliegen und gib uns deinen Segen!

Vergelt's Gott allen für ihr Gebet!

*Das Gebetsapostolat*



Donnerstag, 1. Mai 2003

### Josef der Arbeiter

4.45 Uhr Wallfahrt nach Rankweil

6.00 Uhr Gottesdienst in der Basilika

Sonntag, 4. Mai 2003

### 3. Sonntag der Osterzeit / B

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste



Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrocken und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Lk 24,35-48

Sonntag, 11. Mai, 2003

### 4. Sonntag der Osterzeit / B

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste



Ich bin der gute Hirte; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben für die Schafe.

Joh 10,11-18

Sonntag, 18. Mai 2003

### 5. Sonntag der Osterzeit / B

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste



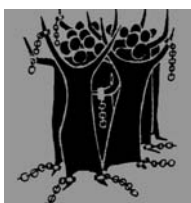
Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Joh 15,1-8

Sonntag, 25. Mai 2003

### 6. Sonntag der Osterzeit / B

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste



Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.

Joh 15,9-17

Mittwoch, 28. Mai 2003

19.00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken:

1998:

Daniela Fricker, Saxer 385

Erich Greußing, Göfis/Frastanz

1999:

Johann Kriss, Kirchweg 1

Ludwig Schöch, Oberdorf 24

Rosa Bickel, Berggasse 19

2000:

Maria Bertsch, Dums 1

Rosina Schmid, Ablois 1

2001:

Franz Huber, Hofnerstraße 63

Richard Bertsch, Büttels 32b

Regina Huber, Runggels 10

Ernst Scherwitzl, Kirchbühel 11

2002:

Angela Lampert, Römerstraße 53

Rudolf Greußing, Häldele 9

Donnerstag, 29. Mai 2003

### Christi Himmelfahrt

9.30 Uhr Gottesdienst

13.30 Uhr Bittgang nach Runggels

## Gefreut hat uns,

...**dass** Hermann Ammann den Dienst als Ordner bei Prozessionen und Beerdigungen übernommen hat.

...**dass** das AION quintett mit einem ausgezeichneten Benefizkonzert die Besucher begeistert und so zu unserer Flüchtlingsarbeit beigetragen hat.

...**dass** Franziska Natter in ihrem hohen Alter immer noch die Gotteslobbücher nach dem Sonntagsgottesdienst ordnet.

#### Impressum

Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam, Kirchstraße 5

E-Mail: [pfarramt.goefis@aon.at](mailto:pfarramt.goefis@aon.at)

Website: [www.pfarre-goefis.com](http://www.pfarre-goefis.com)

Druck: Diöpress Feldkirch

Redaktionsschluss: **16. Mai 2003**

## TERMINE

### Maiandachten in den Parzellen

jeweils um 19.00 Uhr

Sonntag, 4. Mai, Drei Kreuze

Sonntag, 11. Mai, Hoher Sattel

Sonntag, 18. Mai, Tufers

Sonntag, 25. Mai, Dums

### Maiandachten in der Sebastianskirche

Montag und Donnerstag,  
jeweils um 19.00 Uhr

### Heilungsgottesdienst

Freitag, 2. Mai 2003,

um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche,  
davor Gebet für die Kranken

### Treffen der Kontaktpersonen

Dienstag, 6. Mai 2003,

um 19.30 Uhr im Pfarrsaal

### Bibelkids

Sonntag, 11. Mai 2003,

um 9.30 Uhr Beginn in der Kirche

Thema: Der gute Hirt gibt sein  
Leben für die Schafe.

### Frauengottesdienst

Freitag, 16. Mai 2003 um 9.00 Uhr,

anschließend Frauenkaffee

### Friedensgebet

Freitag, 16. Mai 2003,

um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

### KinderKirche

Samstag, 17. Mai 2003,

um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Thema: Wasser

### Gottesdienst an Werktagen

Dienstag, 7.30 Uhr

Mittwoch, 19.00 Uhr

Freitag, 9.00 Uhr

Bei einer Beerdigung entfällt der  
Gottesdienst. Änderungen werden  
im Walgaublatz veröffentlicht!